

Zeitschrift: Schweizerisches Archiv für Volkskunde = Archives suisses des traditions populaires
Herausgeber: Schweizerische Gesellschaft für Volkskunde
Band: 22 (1918-1920)
Vorwort: Zur Beobachtung! = Observation!
Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 22.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Zur Beachtung!

Da wir auf Grund eines Bundesratsbeschlusses genötigt sind, den Umfang unserer Zeitschriften zu reduzieren, wird im Jahre 1918 vom „Archiv“ nur ein reich illustriertes **Doppelheft** erscheinen und das **Korrespondenzblatt** statt 6 nur 4^{1/2} **Druckbogen** enthalten.

An unsere Mitglieder richten wir die freundliche Bitte, uns ihr bisheriges Wohlwollen wegen dieser vorübergehenden Einschränkung nicht zu entziehen.

Der Vorstand.

Observation!

Obligés par un arrêté du Conseil fédéral de réduire l'importance de nos publications, nous portons à la connaissance de nos abonnés qu'en 1918 nos **Archives** ne paraîtront qu'en un double fascicule richement illustré; de même le **Bulletin mensuel** ne contiendra plus que 4^{1/2} feuilles au lieu de 6.

Nous osons espérer que cette restriction, qui n'est que passagère, n'empêchera pas nos membres de nous continuer le bienveillant appui qu'ils nous ont témoigné jusqu'ici.

Le Comité.

auf andere schweizerische Gebirgsgegenden auszuweiten. Hier schienen vor allem Graubünden und Tessin günstige Resultate erwarten zu lassen, da sie vielfach noch sehr ursprüngliche Verhältnisse aufweisen. Sodann sollte durch solche Untersuchungen, die ich durch mehrfache Reisen in diesen Gegenden durchführte, dazu beigetragen werden, das Inventar der schweizerischen primitiven oder „Ur-Ethnographie“ durch neue Archivstücke zu sichern und womöglich zu vermehren.

Dies zu tun ist hohe Zeit, da diese ergologischen Objekte gerade in unseren Tagen rapid verschwinden, weil sie durch die moderne Zeit und ihre Produkte obsolet werden. Allerdings ist andererseits der Umstand günstig, dass der noch ethnographisch vielfach ungepflügte Boden unserer Gebirgsgegenden noch stellenweise reich an ältestem Kulturgut ist, sowie dass der „Fremde“ und der Antiquitätenhändler, der je länger je mehr mit seinen verheerenden Streifzügen in die entlegensten Alpentäler vorstösst, meist nur die für seine

¹⁾ „Über einige archaistische Gerätschaften und Gebräuche im Kanton Wallis und ihre prähistorischen und ethnographischen Parallelen.“ SCHWEIZ. ARCHIV FÜR VOLKSKUNDE 20, 1916, p. 283 ff., und separat im Verlag d. Schweiz. Ges. f. Volkskunde, Basel, und Karl J. Trübner, Strassburg 1916.

aphie aus
leren prä-
en.

Archiv für
utte, einige
ton Wallis,
n Objekte
h auf der-
Verwandt-
er eigenen
teils hori-
en, war es
llis hinaus